



Bewegung.Spiel.Raum – die Justus-Jonas-Straße neu entdecken

Einrichtung, Träger

Lebenshilfe Hildesheim e. V.,
Stadtteilbüro Nordstadt

Projektlaufzeit

01.05.2021 bis 31.07.2022

Ansprechpartner*in

Monika Kitzmann (M. Sc. Ergotherapie, Rückenschullehrerin, Gesundheitsmanagerin und –förderin)

Frank Auracher (Dipl. Sozialpädagoge, systemischer Berater und Coach)

E-Mail

frank.auracher@lhi.de

Das Quartier

Hildesheim Nordstadt

In der Nordstadt leben viele Einwohner*innen in hoher baulicher Verdichtung. Der spärlich öffentlich nutzbare Raum bietet in vielen Bereichen eine geringe Aufenthaltsqualität. Das Quartier ist sehr divers (ca. 100 Nationalitäten); mit einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen, Alleinerziehenden, Menschen mit Migrationserfahrung und Transferleistungsempfänger*innen. Insgesamt weist die Hildesheimer Nordstadt die höchste Dichte an Menschen (im Vergleich zur Stadt Hildesheim gesamt) mit einem niedrigen sozioökonomischen Hintergrund auf. Die hohe Anzahl an Menschen mit Fluchterfahrung im Verhältnis zu Stadt und Landkreis erfordert zudem deutlich mehr integrative Angebote. Außerdem ist das Sport- und Freizeitangebot sehr gering, daher sollen mit dem Projekt insbesondere Familien erreicht werden, hier ist der Förderbedarf besonders hoch. Orientiert am lebensweltbezogenen Gesundheitsförderungsprozess und den Good Practice-Kriterien entsteht ein innovatives Bewegungsförderungsprojekt in der Justus-Jonas-Straße. Da die Ergebnisse des Bewegung.Spiel.Raum in das Projekt „Sozialer Zusammenhalt“ einfließen, ist das Vorhaben nachhaltig in die kommunale Gesamtstrategie eingebettet.

Das Projekt

Bewegung.Spiel.Raum – die Justus-Jonas-Straße neu entdecken

Der erste Abschnitt der Straße, ein Fußweg entlang der Schulen („Schwarzer Weg“), wird bereits neugestaltet („Bunter Weg“). Der zweite Abschnitt bietet noch gestalterische Möglichkeiten. Genau hier soll ein Ort für gemeinsame Bewegung entstehen, an dem sich die Bewohner*innen, vorwiegend (alleinerziehende) Mütter, sicher und frei treffen können. Die Neugestaltung sowie die konkrete Angebotsplanung von Bewegungsangeboten für Eltern und ihre Kinder sollen partizipativ gemäß der sechs Phasen des lebensweltbezogenen Gesundheitsförderungsprozesses durchgeführt werden. Dabei werden die Dialoggruppen in möglichst viele Entscheidungsprozesse einbezogen. Dies soll die Gruppen empower und zusätzlich nachhaltig wirken. Das partizipativ gestaltete Projekt wird durch qualifizierte Fachkräfte durchgeführt. Für eine Verstetigung der Angebote werden Kooperationen geschlossen. Der neue Ort und entwickelte Angebote sollen so attraktiv sein, dass die Gruppen in Eigenmotivation in Bewegung bleiben.